



FRANKFURT COMPETENCE CENTRE FOR GERMAN AND GLOBAL REGULATION

Jahresbericht 2023

VORWORT

Liebe Freunde und Förderer des FCCR,

unser „Frankfurt Competence Centre for German and Global Regulation“, das häufig auch einfach Frankfurter Regulierungszentrum genannt wird, ist inzwischen etabliert. Wir freuen und bedanken uns für viele Kontakte, Kooperationen und Unterstützer. Das gilt ganz besonders für unsere Sponsoren, die als unsere Praxispartner und eine direkte Konfrontation unserer unabhängigen wissenschaftlichen Arbeit mit den Herausforderungen der wirtschaftlichen Praxis ermöglichen.

Zu unserer Gründungsgeschichte gehört, dass in Deutschland der Begriff der Regulierung immer sofort mit einem bestimmten Sachgebiet in Zusammenhang gebracht wurde. Umweltregulierung, Plattformregulierung, Finanzregulierung oder Telekommunikationsregulierung standen jeweils für sich. Auch unsere Arbeit unterstützt die Verbreitung der Erkenntnis, dass diese Kleinteiligkeit und häufige Überbetonung der vermeintlichen sektorspezifischen Besonderheiten den Blick auf die neue Dimension der Komplexität von Regulierung eher versperrt. Die Auswirkungen wirtschaftlicher Aktivitäten auf die Umwelt werden heute richtigerweise nicht mehr sektorspezifisch reguliert, die Regulierung des Finanzmarktes etwa ist zu einem sekundären System der Umweltregulierung geworden. Ähnliches gilt für die umfänglichen Regulierungen der digitalen Welt, die keine Sektorgrenzen mehr kennen.

Das Team des FCCR adressiert diese Perspektiven in wissenschaftlichen Beiträgen und Fachtagungen, wie Sie diesem Bericht entnehmen können. Wir halten an unserer Absicht fest, die Frankfurter Regulierungskonferenz zu einem Ort des nationalen Austauschs über die Anforderungen an eine „gute Regulierung“ zumachen. Die derzeitige Diskussion über die Chancen und Grenzen von Regulierung bis hin zu dem immer häufigen zu hörenden Begriff des „Regulierungsinfarkts“ zeigen uns die Relevanz unseres Projekts.

Die akademische Struktur des Zentrums wird getragen von Fakultätsmitgliedern der Frankfurt School und eingeladenen Gastwissenschaftler. Wir freuen uns, dass mit Prof. Dr. Jens Weidmann und Prof. Dr. Ulf Moslener der Kreis der affilierten Mitglieder des FCCR um zwei wichtige Kollegen der Fakultät erweitert werden konnte.

Auch für das Jahr 2024 haben wir uns viel vorgenommen. Die eigenständigen wissenschaftlichen Beiträge und drittmittelfinanzierten Forschungsprojekte werden wachsen. Wir wollen uns in der Debatte über Regulierungsfragen mit unserer interdisziplinären Kompetenz Gehör verschaffen, den rechtspolitischen Diskurs mitprägen und freuen uns auf weitere spannende Kooperationen.

Für das abgelaufene Jahr bedanken wir uns bei allen Mistreibern für eine wirklich vorbildliche Unterstützung.

Roland Koch
Direktor FCCR

Julia Redenius-Hövermann
Direktorin FCCR

Erkan Wisler
Operations Director FCCR

4

Highlights 2023

6

Ausblick
2024

7

Unsere Sponsoren

HIGHLIGHTS 2023

Regulierung muss präzise und innovationsfreundlich sein

Zum 5. Mal fand am 19. September die Frankfurter Regulierungskonferenz statt. Sie hat das Ziel, Regulierungsexperten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung auf einer gemeinsamen Dialog-Plattform zu versammeln. Arbeitgeberpräsident Dulger warnte vor einer Erdrosselung der wirtschaftlichen Initiative und Bundesjustiz-Staatssekretär Strasser kündigte weitere Gesetze zur Reduzierung der bürokratischen Lasten an. In der Sache standen die Stichworte ESG und Daten im Vordergrund. In der von Prof. Roland Koch moderierten Diskussion wurde insbesondere die Frage erörtert, dass neben den beiden bekannten Regulierungssäulen der Ge- und Verbote einerseits und den Markt-Incentivierungen durch Abgaben und Subventionen andererseits mit den nichtfinanziellen Berichtspflichten eine weitere bedeutsame, aber von Unternehmen noch oft unterschätzte, Regulierungsmechanik etabliert wird. Die Wirkung sei oft diffus und die strategische Steuerungswirkung noch nicht erforscht. Hier besteht Handlungsbedarf. Unter der Leitung von Prof. Thomas Weck stand dann weiterhin das Thema „Innovation und Regulierung“ an. Die Frage, inwieweit Regulierung gerade in den datengetriebenen Entwicklungen Innovation rechtssicher ermöglicht und wo Innovation durch Regulierung erdrückt wird, wurde durchaus kontrovers diskutiert. Die Wirkmechanismen werden für das FCCR ebenfalls ein Thema weiterer Arbeit sein. Man kann jetzt schon feststellen, dass viele aktuelle Regulierungen die Unsicherheit der Regulatoren durch unpräzise und erheblich interpretationsbedürftige Formulierungen zu übergehen versuchen. Das aber verhindert auf der Nutzerseite die Berechenbarkeit des Ermessens der Regulierungsagenturen, was zu einem Innovationsrisiko und einer Innovationsbremse wird. Prof. Julia Redenius-Hövermann stellte als Resümee nach Abschluss der Tagung fest, dass es dem FCCR gelungen sei, den Stamm der Beteiligten dieser sektorübergreifenden Regulierungsdebatten weiter zu verbreitern und die Fülle von inhaltlichen Anregungen die Arbeit des Frankfurter Zentrums weiter antreiben wird. Die Vorträge der Konferenz werden in den kommenden Wochen dokumentiert und dass auch über den Newsletter veröffentlicht.



Die Ergebnisse der
Regulierungskonferenz 2022
können hier nachgelesen werden

EU-Regulierung als Game-Changer für Internet-Torwächter: Was bedeutet der Digital Markets Act für Apple & Co.?

Die EU-Kommission hat sechs große Plattformbetreiber im Sinne des EU Digital Markets Act (DMA) als „Torwächter“ benannt – Alphabet, Amazon, Apple, ByteDance, Meta, Microsoft. Ab März 2024 müssen diese in Bezug auf zentrale Dienste umfangreiche Verhaltens- und Transparenzvorgaben erfüllen. Beispielsweise dürfen sie ohne Zustimmung der Verbraucher keine personenbezogenen Daten mehr verknüpfen – das hat auch weitreichende Auswirkungen für Verbraucher und Werbetreibende.

Frankfurt School-Professor Dr. Thomas Weck und Professor Dr. Eckart Bueren, Universität Göttingen, teilen [hier im Video Ihre Einschätzungen zum DMA und den Auswirkungen auf die Torwächter, Händler und Verbraucher.](#)

Prof. Maximilian Jager hat mit dem affilierten Kollegen **Prof. Sascha Steffen** und zwei Professoren der Stern School of Business an der New York University – **Prof. Viral Acharya** und **Prof. Robert Engle (Nobelpreisträger)** – einen Aufsatz verfasst, der zur Publikation in der renommierten Fachzeitschrift „Review of Financial Studies“ angenommen wurde. In diesem Beitrag erörtern die Autoren die Relevanz von Kreditlinien, also Finanzierungszusagen die Banken an Kreditnehmer machen, für das systemische Risiko dem Bankenportfolios ausgesetzt sind. Die Analysen zeigen, dass Banken unzureichend für den Fall von Hochstressperioden, wie der Covid-19 Episode, vorbereitet sind, in dem viele Firmen ihre Finanzierungszusagen einlösen wollen. Dies führt zu einem starken Einbruch der marktwertgewichteten Kapitalisierung der betroffenen Banken mit Konsequenzen für die Kreditvergabe und damit das Investitionsverhalten in der Ökonomie. Die Autoren zeigen, wie man diesen Aspekt quantitativ in Stresstestverfahren berücksichtigen kann.

Prof. Redenius-Hövermann/ Prof. Strenger, Zur Akzeptanz des Deutschen Corporate Governance Kodex im DAX40

Aktueller Stand und Vorschläge zur Weiterentwicklung, ZIP 2023, S. 2121 ff.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt seit über 20 Jahren neben wesentlichen gesetzlichen Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften Empfehlungen und Anregungen Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung dar. Der vorliegende Beitrag untersucht die Akzeptanz des DCGK durch die DAX-40-Unternehmen anhand der mindestens einmal jährlich abzugebenden Entsprechenserklärungen und stellt darauf aufbauend Überlegungen zur Weiterentwicklung des DCGK im Sinne guter Corporate Governance an.

Optionen für die Weiterentwicklung der Rentenversicherung und Schuldengrenze

Die Bundesregierung hatte im Frühjahr ein **Rentenpaket II** angekündigt. Damit sollte das System der gesetzlichen Rentenversicherung mit Blick auf die Herausforderungen des demografischen Wandels angepasst werden. Dem Staat stehen hierfür verschiedene Optionen zur Verfügung. Diese werden in einem Aufsatz von **Prof. Thomas Weck** erörtert, zu dem Sie eine Zusammenfassung [hier](#) finden.

Zu der Fachtagung mit dem Thema **"Daten als Ressource – Regulierung als Hindernis oder Motor der Innovation"** durften wir Vertreter der FCCR-Förderer sowie der EU-Kommission, von Bundesministerien (BMWK, BMDV), anderer öffentlicher Stellen (BNetzA, Monopolkommission) und Kanzleien und Unternehmen begrüßen. Thema war das aktuelle EU-Gesetzgebungsverfahren zu einem Data Act (Datengesetz). Das Datengesetz wird allgemein als wichtiges Signal zur Förderung der Teilung maschinengenerierter Daten gesehen – was die praktische Umsetzung betrifft, sind allerdings wesentliche Fragen offen (insb.: Bedingungen der Datenteilung; Standards)

Quo vadis financial markets?

„Quo vadis financial markets?“ – unter diesem Motto diskutierten am 7. November an der Frankfurt School hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichen Institutionen drängende Entwicklungen im Finanzsektor und ihre Regulierungsimplikationen. Eingeladen hatte das Frankfurt Competence Centre for German and Global Regulation (FCCR).

Die drei Panels der Tagung umfassten folgende Themenblöcke:

- Die Bankenkrise im Frühjahr 2023 rund um die Credit Suisse und die Silicon Valley Bank
 - Die rasante Weiterentwicklung digitaler Zahlungssysteme bis hin zum digitalen Euro
 - Die Herkulesaufgabe der Finanzierung der grünen Transformation der Wirtschaft
- Professor Dr. Thomas Weck, Professor für Öffentliches Recht, Regulierungs-

recht und Rechtsvergleichung, führte als Moderator durch das erste Panel. In einer einleitenden Präsentation rekonstruierten Professor Dr. Thomas Weck und Finance-Professor Dr. Maximilian Jäger die Bankenkrise im Frühjahr 2023 und insbesondere den Fall Credit Suisse und stellten die Frage „Silicon Valley Bank, Credit Suisse & Co. – Do we need further/tighter regulation?“. Diese Frage diskutierten im Anschluss auch die Panellisten, zu denen neben Maximilian Jäger auch Sabine Lautenschläger, ehemaliges Direktoriumsmitglied der EZB, Mathias Hanten, Partner bei Deloitte und Dr. Sebastian Merk, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bundesgerichtshof, gehörten. Im Wesentlichen stimmten alle Panellisten überein, dass wir kein „Mehr“ an Regulierung benötigen. Die Frage sei jedoch, wie die richtige Abwägung und Balance zwischen einem principle-based approach und einer Detailregulierung gefunden werden kann und mit welchen Freiheiten, Ressourcen und Gestaltungsfreiräumen die Aufsichtsbehörden als ausführende Organe ausgestattet werden sollen.

Das zweite Panel eröffnete Katharina Paust-Bokrezi, Head of Payments Policy, Political Affairs bei der Deutschen Bank, mit einer Übersicht zur Entwicklung des Geldes und unserer Zahlungssysteme hin zum sich in Planung befindlichen digitalen Euro. Im Anschluss diskutierte sie unter dem Titel „Digital Currencies/ Banking – where do we stand in industry, regulation and science?“ mit Dirk Schrade, Ständiger Vertreter des Leiters des Zentralbereichs Zahlungsverkehr und Abwicklungssystem bei der Deutschen Bundesbank, und Professor Dr. Tobias Berg von der Goethe Universität. Die Relevanz einer europäischen Alternative im von amerikanischen Zahlungsdienstleistern dominierten digitalen Markt wurde allseits betont. Bezüglich der genauen Ausgestaltung eines digitalen Euros, insbesondere im Hinblick auf eine ausbleibende Disintermediation des Bankensektors sowie eine breite Akzeptanz bei der Bevölkerung, zeigte sich jedoch noch Diskussionsbedarf.

Im dritten und letzten Panel gab Christian Zahn, Co-leader of European Wealth & Asset Management bei McKinsey, mit seinem Vortrag wichtige Gedankenanstöße für das Panel „Are our capital markets fit for financing the green transition?“. Das Panel mit Professor Dr. Sascha Steffen, DWS Senior Chair in Finance an der Frankfurt School, und Koen Holdtgreffe, Global Head Government & Regulatory Advocacy bei der Deutschen Bank, erörterte die komplexe Thematik – mit häufig wenig optimistischem Unterton. Handlungsbedarf, so der Tenor, besteht an allen Ecken und Enden, sei es im Bereich der Ausweitung der Anleihemärkte, der Konsolidierung von Marktplätzen, der Stärkung einer Landschaft für die Anschubfinanzierung – Venture Capital, Private Equity & Co. – oder der Ausbremsung überbordender Regulierungs- und Dokumentationsinitiativen, Stichwort EU Taxonomie.

Bei einem abschließenden Lunch hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, die Diskussionen fortzusetzen.

AUSBLICK 2024 WEITERE VERANSTALTUNGEN



Das FCCR plant, im Mai 2024 eine Fachtagung durchzuführen zum Thema: „Daten als Ressource – wo stehen wir nach einem Jahr?“ Die Fachtagung soll Gelegenheit bieten, die Entwicklungen seit der ersten Fachtagung zum Thema am 14.03.2023 und dem Inkrafttreten des Data Act (voraussichtlich im Dezember/Januar) abzubilden. Weitere Informationen werden mit dem Fortschreiten der Planung folgen.

Das FCCR wird zusammen mit dem Europainstitut an der Universität des Saarlands am 06./07.06.2024 eine gemeinsame Konferenz zum Verhältnis wirtschaftlicher Sicherheit und Marktregulierung durchzuführen. Die [Konferenz](#) wird entlang den Themen der Kommissionsmitteilung organisiert sein und in vier Panels die Themen veränderte Risikoanalyse (Risk Analysis), Förderung der Wettbewerbsfähigkeit (Promoting), die Schutzdimension zugunsten der EU-Wirtschaft (Protecting) und

die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit ausgewählten Regionen (Partnering) behandeln. Als Panelteilnehmer werden Vertreter deutscher Ministerien und anderer öffentlicher Institutionen, Unternehmensvertreter und Wissenschaftler diskutieren. Die Konzeption der Konferenz mit kurzer Panelbeschreibung ist [hier](#) abrufbar.

Die fünfte Frankfurter Regulierungskonferenz 2024 des Frankfurt Competence Centre for German and Global Regulation (FCCR) wird am 29. Oktober 2024 an der Frankfurt School stattfinden.

Blieben Sie auf dem Laufenden über weitere Veranstaltungen des Frankfurt Competence Centre for German and Global Regulation (FCCR). Bitte melden Sie sich dafür [hier](#) an.

UNSERE SPONSOREN



Amazon Web Services
Oskar-von-Miller-Ring 20
80333 München



AXA Konzern AG
Colonia-Allee 10-20
51067 Köln



Bayer AG
Kaiser-Wilhelm-Allee 1
51373 Leverkusen



**Boehringer Ingelheim
Pharma GmbH & Co. KG**
Kaiser-Wilhelm-Allee 1
51373 Leverkusen



**Boston Consulting
Group GmbH**
Ludwigstraße 21
80539 München



Daimler Fonds
c/o Deutsches Stiftungszentrum
Baedekerstraße 1
45128 Essen



Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12
60325 Frankfurt am Main



Deutsche Börse AG
Mergenthalerallee 61
65760 Eschborn



PepsiCo Deutschland GmbH
Hugenottenallee 173
63263 Neu-Isenburg



Google Germany GmbH
ABC-Straße 19
20354 Hamburg



RWE AG
RWE Platz 1
45141 Essen



**ZIA Zentraler Immobilien
Ausschuss e.V.**
Leipziger Platz 9
10117 Berlin

Frankfurt School of Finance & Management gGmbH

Frankfurt Competence Centre for German and Global Regulation

Adickesallee 32–34

60322 Frankfurt am Main

E-mail: fccr@fs.de

Telefon: +49 69 154008 - 0



[@frankfurtschool](#)



[@frankfurtschool](#)



facebook.com/FrankfurtSchool



youtube.com/FrankfurtSchoolLive



linkedin.com/company/frankfurtschool



xing.com/company/frankfurtschool



Frankfurt School